Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 2 (1855)

Heft: 14

Artikel: Glarus

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-249288

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

arme Wittwen und Waisen von Lehrern, aber nicht alle sinden Theils nahme, wie sie im abgewichenen Jahre gegen eine solche Familie bes wiesen ward. Wenn die Bestimmung aufgenommen worden wäre, daß wer vor 1850 Lehrer geworden, 50 Franken Zulage erhalte, wer nach 1850 in Lehrerstand getreten, 41 Franken, und wenn er Mitglied des Lehrers Pensionsvereins ist, noch das jährliche Unterhaltungsgeld von 9 Franken bekomme, so wäre auch für die Wechselfälle der Lehrers Familien besser gesorgt gewesen und der Staat hätte darum keine weitern Opfer bringen müssen. — Freilich, wird man sagen, der Eintritt steht ja jedem Lehrer offen. Aber, sagen wir, die meisten jungen Lehrer gehen nicht, weil sie nicht für den morgigen Tag sorgen, und die alten Lehrer vermögen es nicht mehr.

3. Die Bedingung, "bei befriedigenden Leistungen und würdigem Betragen", an welche die Zulage geknüpft wird, würden wir wegsgelassen haben. Wir sind der Ansicht, Lehrern, welche Unbefriedisgendes leisten und sich unwürdig betragen, sollte man nicht nur die 50 Franken, sondern geradezu die Kinder wegnehmen. Die Bildungszeit der Jugend von drei bis fünf Jahrzehnten ist wichtiger, als

einige hundert Franken.

In der Gemeinde Glarus wurde jüngst eine Jugende Glarus. ersparnißkasse errichtet, welche bazu bestimmt ist, die Rappen und Salbbagen und Bagen sparsamer Kinder anzunehmen und zu versorgen. Von etwa 700 Schulkindern in Glarus hatten sich bald über 550 betheiligt, und zusammen mehr als 7000 Franken eingelegt. Die gemeinnüzige Anstalt hat aber bereits auch noch andere schöne Früchte getragen. In dem armen Nebenörtchen Riedern find 41 Schulkinder, denen es in gegenwärtiger Zeit schwer fiel, die Ersparnisse ordentlich zu benuzen. Da schenkte ihnen am Eröffnungstage ein Unbekannter 300 Fr.; diesem Beispiele folgte ein Anderer mit dem Geschenke von 1000 Fr. Ein britter Wohlthater gab ferner 1000 Fr. gur Grundung eines Fonds, aus welchem fähige arme Knaben, besonders Baisen, die sich bei ber Sparkaffe verhältnismäßig betheiligt haben, zur Erlernung eines Berufs unterstügt werben sollen. - Go hat denn der Kanton Glarus jezt gegen zehn Jugend - Ersparniffassen, die alle recht gut gedeihen.

Preisräthfel.

(Preifylbige Charade.)

Die Mutter liegt im Sarge bleich und falt, Und um sie her versammeln sich die Kleinen, Um noch einmal des Schmerzens Allgewalt An der Entschlafnen Leiche auszuweinen. Bald nahen sich die schwarzen Träger — bald Ruht sie im Kreis von modernden Gebeinen. Erschiene doch ein Engel Gottes nun, Ach! um das Ganze liebevoll zu thun!

Allein umsonst — ber bumpfe Glokenton, Das ernste Nahen feierlicher Schritte